

„RÄUBER, DIE ANDERE RÄUBER BERAUBEN“: SPOLIEN IN DIE ALTSTADT VON KAIRO

DAI Standort Abteilung Kairo

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit seit 2024

Disziplinen Architekturgeschichte, Bauforschung

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Mustafa Tupev

Adresse 11211 Zamalek-Kairo Kairo

Email Mustafa.Tupev@dainst.de

Laufzeit seit 2024

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan KAI - Komplexe Siedlungsformen

Fokus Feldforschung

Disziplin Architekturgeschichte, Bauforschung

Methoden Architektonische Bauaufnahme, Dokumentation, Feldforschung

Schlagworte Materialien

Projekt-ID 5889

ÜBERBLICK

Die UNESCO-Welterbestadt Kairo zählt zu den ältesten und bedeutendsten Ensembles historisch-gewachsener Stadtstrukturen im östlichen Mittelmeerraum, mit einzigartigen, in Nutzung und Bestand historisch gewachsenen Stadtvierteln und mehr als 650 klassifizierten Einzeldenkmälern. Wenige Städte im Vorderen Orient können einen derart geschlossenen, nahezu vollständigen Überblick über die Architektur von der Spätantike bis in die heutige Zeit bieten. Ein Großteil der historischen Bausubstanz in der Altstadt besteht aus

wiederverwendeten Baumaterialien aus früheren Epochen. Das Projekt „Räuber, die andere Räuber berauben“ strebt an, die wiederverwendeten Materialien in größeren Rahmen zu kartieren. In einem nächsten Schritt sollen dann die Herkunft, die Zeit des Abbaus, die Mechanismen des Abtransports und des Wiederverbauens sowie die Gründe für die Praxis der Reuse im Einzelfall näher beleuchtet werden: als preiswertes Baumaterial, als Kriegsbeute anderer Kulturen und der damit einhergehenden Machtdemonstration, oder aufgrund einer apotropäischen Funktion.

RAUM & ZEIT

RAUM UND ZEIT

An der Stelle, wo sich das Niltal zum Delta öffnet, außerhalb einer römischen Festung, wird kurz nach der islamischen Eroberung im Jahre 641 al-Fustat gegründet. Aufgrund der günstigen geografischen Lage erlebte die Stadtgründung eine rasante urbane Entwicklung und ersetzte bald Alexandria als Regierungssitz und wichtigstes Wirtschaftszentrum Ägyptens. Die Stadt am Nilufer zeichnet sich aus mit einer hohen Dichte an prestigeträchtigen Bauprojekten: von der römischen Festung, deren frühen Synagogen und koptische Kirchen hervorzuheben sind, zu der Moscheen von Amr b. al-As (gegründet 641), al-Azhar (970), al-Hakim (990-1003) und as-Saleh Talai (1160). Zu den repräsentativen Bauten, die zu den berühmtesten Monumenten islamischer Architektur vor den mongolischen Zeit gehören, zählt die Madrasa und Mausoleum von as-Salih Nagm ad-Din Ayyub (1242-1249). Dazu kommen große Teile der erhaltenen fatimidischen Wehrmauer mit den Stadttoren Bab al-Futuh, Bab al-Nasr und Bab Zuwayla (1087-1092), die Erweiterung der Stadtbefestigung und die Gründung der Zitadelle unter Salah al-Din (1183), die Baukomplexe und Paläste der Mamluken (reg. 1250-1517) sowie die Handelsbauten, Moscheen, Sabil-Kuttabs und Wohnbauten der Osmanenzeit (reg. 1517-1914).

FORSCHUNG

FORSCHUNGSZIELE

Durch die Größe der Altstadt von Kairo, die Dichte und der Bedeutung der erhaltenen Denkmälern, die mit Aussagen aus Quellen aus der Zeit der Sekundärbauten ergänzt werden,

bietet sich die Chance, die Praxis der Wiederverwendung umfassender und unter mehreren Gesichtspunkten zu untersuchen, und die Einbindung der Baumaterialien über mehrere Epochen hinweg im Fokus zu stellen. Das Projekt strebt an, erstmals die Nutzung von Bauteilen aus früheren Epochen in einem historischen Kontext zu untersuchen und die Praxis des Reuse in einer chronologischen Entwicklung zu verfolgen. Der zeitliche Rahmen der Untersuchung setzt mit der Gründung der fatimidischen Palaststadt und den Anfängen der Bautätigkeit unter al-Muizz li-Din Allah (reg. 953-975) ein. Als Endpunkt der Beobachtung dient der Einmarsch von Napoleons Armee nach Ägypten (1798).

FRAGESTELLUNG

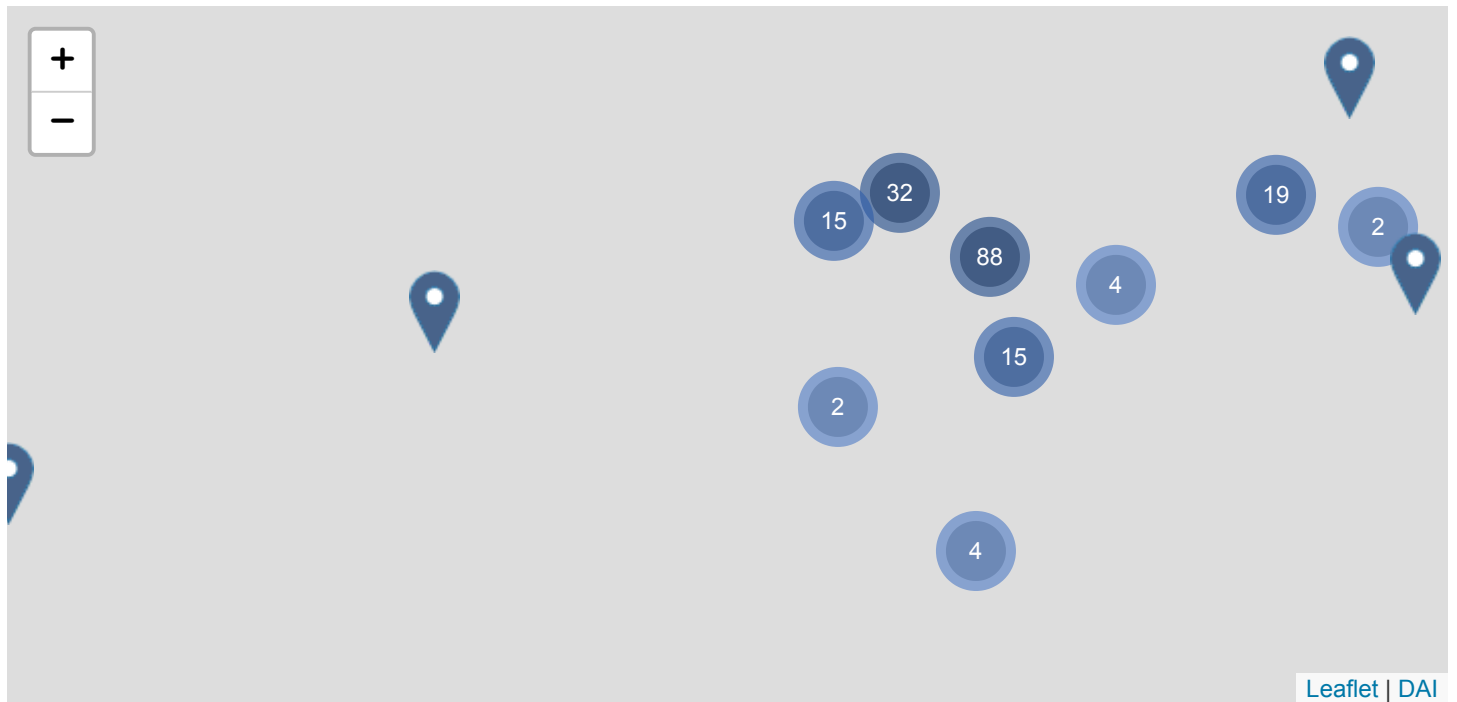
Trotz der großen Anzahl erhaltener oder gut dokumentierter Anlagen, in den früheren Baumaterialien konstruktiv und dekorativ verbaut wurden, steht eine Aufarbeitung dieser Praxis des Reuse noch aus. Einzelstudien, die die Wiederverwendung thematisieren, existieren bereits. Verknüpfende Untersuchungen zu den Auftraggebern und zu den beteiligten Handwerkern, um daraus mögliche programmatische Absichten herzuleiten hingegen, gibt es noch nicht. Die Frage der Provenienz der wiederverwendeten Baumaterialien, etwa aus dem räumlich nahe gelegenen Heliopolis ([Link](#)), aus dem memphitischen Raum, oder aus anderen archäologischen Stätten in Ober- und Unterägypten aus ägyptologischer Sicht, wurde bereits diskutiert. Dagegen ist der Zeitpunkt des Abbaus sowie die Mechanismen des Abtransportes in islamischer Zeit kaum besprochen worden obwohl Primärquellen aus der Zeit der Sekundärbauten erhalten sind.

METHODEN

Anhand von ausgesuchten herausragenden Architekturdenkmälern, die inschriftlich datiert sind und in denen Bauteile aus früheren Epochen verbaut sind, ist es möglich, fundierte Aussagen über verschiedene Aspekte der Wiederverwendung in einem historischen Kontext zu treffen.

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

PARTNER & FÖRDERER

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. Mustafa Tupev

Islamische Archäologie und Capacity Building,
Projektleitung Osmanisches Kairo
Mustafa.Tupev@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Simon Connor



Dr. Christian Fuchs

info@winterfuchs.de



Florence Langermann